



Presseinformation

Zukunftssicherung durch Ausbildung

„In unserem Zimmererhandwerk verbinden sich eine über Jahrhunderte gewachsene Tradition mit modernem technischen Know-how zu einem Beruf, der für junge, ausbildungswillige Jugendliche abwechslungsreich und spannend ist“, so Zimmermeister Name aus Ort.

Schon längst umfasst die Tätigkeit des Zimmerers nicht mehr nur allein das klassische Herrichten und Aufstellen von Dachstühlen.

Das Spektrum reicht heute vom Holzhausbau, Dachgeschossausbau, Ingenieurholzbau, Gebäudemodernisierung über Treppenbau, Dachdeckungen, Denkmalpflege oder Sanierungen.

„Wir arbeiten mit dem ältesten Baustoff der Welt: Nämlich mit Holz!“, so Zimmermeister Name weiter. „Da Holz ein natürlicher, immer wieder nachwachsender Baustoff ist, leisten wir damit ganz nebenbei einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt. Welcher Beruf kann das schon von sich behaupten?“

Natürlich werden in einem modernen Zimmereibetrieb heute neben Holz eine Vielzahl anderer Baustoffe zum Beispiel für Dämmungen, Abdichtungen oder ansprechende Fassadenbekleidungen verwendet.

Für die Planung und Arbeitsvorbereitung werden CAD Programme und andere Software-tools genutzt. Die Fertigung erfolgt mit modernen Handbearbeitungsmaschinen oder über CNC gesteuerte Abbundanlagen. Aber natürlich gehört auch das Arbeiten mit dem ganz klassischen Handwerkszeug zum Repertoire des Zimmerers, gerade wenn es um die Restaurierungen denkmalgeschützter Gebäude geht.

Für die Ausübung des Zimmererberufs sind also umfassende Kenntnisse und die Beherrschung unterschiedlichster Fertigkeiten notwendig. Deshalb genießen die Zimmerer Respekt auf der Baustelle und haben ein sehr hohes Ansehen in der Bevölkerung.

Die Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit ist eine solide, fundierte Ausbildung. Zimmermeister Name auf die Frage, was man für eine Lehre zum Zimmerer oder Zimmerin mitbringen muss: „Interessierte Jugendliche sollten gegenüber Technik und dem Umgang mit Maschinen aufgeschlossen sein. Sie sollten über ein bisschen handwerkliches Geschick verfügen und die Bereitschaft mitbringen anzupacken und in einem Team etwas erreichen zu wollen.“

Vorteilhaft sind auch ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und solide Kenntnisse in Rechnen und Zeichnen. Schulische Voraussetzung ist mindestens der Hauptschulabschluss.

Danach stehen dem Zimmerergesellen vielfältige Karrierewege offen. Er kann sich über den Vorarbeiter, Werkpolier und Polier zum Zimmermeister fortbilden. Mittlerweile gibt es auch die Möglichkeit als Handwerksmeister an einer Hochschule zu studieren.

Attraktive Weiterbildungsangebote, wie Betriebswirt im Handwerk, Gebäudeenergieberater oder Restaurator im Zimmererhandwerk ergänzen die beruflichen Perspektiven.